



Lenins Lehren in unserer Kulturpolitik lebendig

sarn^t:-

>:v- im ■ -a-v • c., *•

Von Klaus Gysi, Minister für Kultur

Lenins Theorie der proletarischen Revolution und der Diktatur des Proletariats, seine Lehre vom Imperialismus, sein gesamtes Werk, das den Leninismus zum Marxismus unserer Epoche macht, sind die Grundlage für den Kampf unserer Partei seit ihrer Gründung. Organisch eingeordnet in die Lehre Lenins ist das Prinzip, daß Kultur und Kunst stets einen „Bestandteil der organisierten, planmäßigen _____ Parteiarbeit bilden müssen“¹⁾ Dieses Prinzip hat die Partei ihrer kulturpolitischen Arbeit stets zugrunde gelegt. In ihrer ganzen Geschichte förderten und verteidigten die KPD und später die SED die „demokratischen und sozialistischen Elemente“²⁾ der Kultur und Kunst. Die Partei entwickelte diese in der DDR zur herrschenden sozialistischen Kultur.

Lenin forderte, daß die Literatur, und selbstverständlich gilt das entsprechend für das gesamte Gebiet der Kultur, nach dem Sieg der sozialistischen Revolution im vollen Umfange zur „Parteiliteratur“ werden muß. „Im Gegensatz zu den bürgerlichen Sitten, im Gegensatz zur bürgerlichen Unternehmer- und Krämerpresse, im Gegensatz zum bürgerlichen Karrierismus und Individualismus in der Literatur, zum „Edelanarchismus“³⁾ und zur Jagd nach Gewinn muß das sozialistische Proletariat das Prinzip der Parteiliteratur aufstellen, dieses Prinzip entwickeln und es möglichst vollständig und einheitlich verwirklichen.“³⁾

- 1) W. I. Lenin: „Parteiorganisation und Parteiliteratur“, Band 10, Seite 31
- 2) W. I. Lenin: „Kritische Bemerkungen zur nationalen Frage“, Band 20, Seite 8/9
- 3) W. I. Lenin: „Parteiorganisation und Parteiliteratur“, a. a. O., S. 30

W. I. LENIN



1870-1970